

Deutsche Volkstänze

Heft 22/23 - Volkstänze aus Tirol

Gesammelt und herausgegeben von Karl Horak

Erschienen im Bärenreiter-Verlag zu Kassel

Bärenreiter-Ausgabe Nr. 867

Vorwort

Weit über Österreichs Grenzen reisen Tiroler Trachtengruppen und werden durch Sang und Tanz für ihre schöne Heimat. Leider geben fast alle ein falsches Bild vom Tiroler Volksleben. In keinem der österreichischen Bundesländer liegt die Pflege von Volkslied und Volkstanz so im argen wie in Tirol. Nationalsänger und Gesangsvereine, die sich so gern Pfleger und Hüter deutschen Sanges nennen, singen Schundlieder, bei welchen der schale Wortlaut mit der rührseligen Weise im Wettstreit stehen um den Preis der Minderwertigkeit. Daß aber solcher Kitsch als Tiroler Volkslieder ausgegeben wird, setzt dem ganzen die Krone auf.

Nicht anders steht es um den Volkstanz. Wo Tiroler auftreten und "ihre Tänze" zeigen, wird geplattelt und werden Holzknecht- und Raufszene zum besten gegeben. Was tut es, daß diese Tänze in der Werkstatt eines ehrgeizigen Vorplattlers oder eines geschäftstüchtigen "Heimatverlages" entstanden sind; die Zuschauer verstehen doch nichts davon, sie haben ihr Eintrittsgeld gezahlt und damit ist ja der Hauptzweck erreicht.

Inzwischen geht wertvollstes Volksgut unwiederbringlich verloren. Spärliche Reste lassen sich heute nur mehr in den entlegenen Winkeln des Landes aufspüren: kultische Tänze, urtümliche Landlerformen, Gemeinschaftstänze, wie sie sonst bloß noch im Kinderspiel anzutreffen sind. Welcher Reichtum an Tänzen muß hier einst geherrscht haben.

So trete nun dieses Heft in die Welt. Tiroler, euch soll es ein Mahner sein! Besinnt euch eures Volksgutes, zeigt eure Heimatliebe nicht allein Worten, sonder pflegt euer heimisches Brauchtum, das Geschlechterfolgen euch überliefert haben. Euch anderen aber sei es ein Kündler Tiroler Eigenart, zur Belehrung, aber auch zur Unterhaltung und Freude.

Kufstein, im Mai 1935

Karl Horak

M.M. $\text{♩} = 58$ **Neubayrischer**

Lechtal

1. 2. 3. * 4. * 5. 6. 7. > 8. >

's Dian-dl mit'n roa - tn Mia - da dö is ma dö al - la - lia - ba,

9. 12. 13. *

sollt ma s' nót lia - ba sein, bal i kimm, läßt s'mi cin, s'Dian-dl mit'n roa - tn Mia - da,

* > 20. >

Walzer

21. 28.

29. 36.

Um den Tanz zu verkürzen, können die Wiederholungen weggelassen werden.

Neubayrischer

Lechtal

Paartanz im Kreise

Aufstellung im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen. Offene Fassung.

Takt 1-3: Vorgehen mit drei kleine Wechselschritten, links ausschreiten. Dazu Schwingen der gefaßten Hände, mit Vorschwingen beginnen

Takt 3-4: Aufstampfen an den mit * bezeichneten Stellen.

Takt 5-7: Wie Takt 1 - 3.

Takt 7-8: Händeklatschen an den mit > bezeichneten Stellen.

Takt 9-12: Die gefaßten Hände werden über Kopfhöhe gehoben. Die Tänzerin dreht sich mitsonnen vor dem Tänzer der mit kleinen Wechselschritten in der Tanzrichtung weiter geht. Am Ende werden die erhobenen Hände wieder gesenkt.

Takt 13-20: Wie Takt 1 - 8.

Takt 21-36: Geschlossene Fassung. Walzer-Rundtanz.

M.M. $\text{♩} = 72$ **Siebenschritt**

Unterinntal

1. 2. 3. 4. 5. 6.

7. 8. 9. 10. 11. 12.

Siebenschritt

Unterinntal

Paartanz im Kreise

Aufstellung im Flankenkreis nebeneinander. Tänzer rechts neben der Tänzerin. Der Tänzer ergreift die seitwärts gestreckte Rechte der Tänzerin mit seiner Rechter vor seiner Brust, die angebeugte Linke der Tänzerin erfaßt er mit seiner Linken von rückwärts über ihre linke Schulter.

Takt 1-2: 4 Nachstellschritte vorwärts, immer mit den äußeren Füßen. Der letzte Nachstellschritt wird nicht vollendet.

Takt 3-4: 4 Nachstellschritte rückwärts, immer mit den inneren Füßen. Der letzte Nachstellschritt wird nicht vollendet.

Takt 5: Fassung lösen. Mit einem Wechselschritt (Tänzerin links, Tänzer rechts) auseinander tanzen.

Takt 6: Zueinander drehen und mit einem Wechselschritt zueinander tanzen.

Takt 7-8: Geschlossene Fassung. Dreher (mit 4 Schritten zwei Umdrehungen).

Takt 9-12: Wie Takt 5-8.

Die Tänzerinnen haben bei Takt 5 zu achten, daß sie beim Wechselschritt zur Mitte einen schönen Kreis bilden.

M.M. J. 108

Sautreiber

Untere Schranne

Sautreiber

Untere Schranne

Paartanz im Kreis.

Aufstellung im Stirnkreis zueinander. Tänzer innen. Offene Fassung.

Takt 2: Dreimaliges Aufstampfen (rechts, links, rechts).

Takt 4: Dreimaliges Klatschen in die einen Hände; erste die rechte, dann die linke und schließlich wieder die rechte Hand oben.

Takt 5: Dreimaliges Drohen mit dem rechten Zeigefinger.

Takt 6: Dreimaliges Drohen (oder Herwinken) mit dem linken Zeigefinger.

Takt 7-8: Kleine Verbeugung zueinander, dann ganze Umdrehung, Tänzer gegensonnen, Tänzerin mitsonnen.

Takt 9-16: Polka-Rundtanz mitsonnen in gewöhnlicher Fassung.

Takt 17-24: Polka-Rundtanz gegensonnen.

M.M. J. 96

Schustertanz

Thiersee

Schustertanz

Thiersee

Paartanz im Kreis.

Aufstellung im Stirnkreis zueinander. Tänzer innen. Beide knien auf dem rechten Knie.

Takt 1: Über dem linken Knie dreimal mit der rechten Hand die Bewegung des Nähens.

Takt 2: Dreimal die Bewegung des Drahtausziehens.

Takt 3: Die linke Faust auf das linke Knie legen und mit der rechten Faust dreimal darauf hämmern.

Takt 4: Die linke Hand mit dem Rücken auf das linke Knie legen und mit der rechten Faust über den Handteller streichen. (Vom Körper weg.)

Takt 5-7: Wie Takt 1-3.

Takt 8: 1. Viertel: Die linke Hand mit dem Rücken auf das linke Knie legen und mit der rechten Faust auf den Handteller schlagen.

2. Viertel: Die linke Hand mit dem Handteller auf das linke Knie legen und mit der rechten Faust auf den Rücken schlagen.

3. Viertel: Wie 1. Viertel.

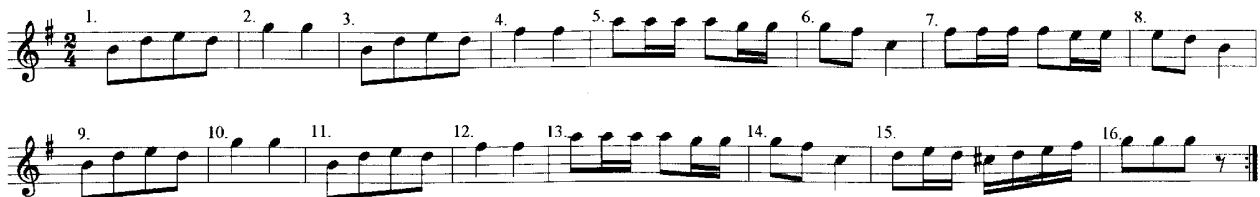
Bei allen 8 Takten während des 4. Viertels verharren.

Takt 9-16: Polka-Rundtanz in geschlossener Fassung.

M.M. ♩. 76

Kreuzpolka

Brixental



Es folgt ein kurzer, volkstümlicher Walzer (16 - 32 Takte).

Kreuzpolka

Brixental

Paartanz im Kreis.

Aufstellung im Flankenkreis zueinander, die Tänzerin blickt in Tanzrichtung. Keine Fassung.

Takt 1*): Der Tänzer dreht sich mit 2 Schritten (rechts, links) einmal mitsonnen um.

Takt 2*): 1. Viertel: Der Tänzer setzt den rechten Fuß auf.

2. Viertel: Der linke Fuß wird vornüber gekreuzt schräg rechts aufgesetzt und wieder zurück genommen (Kreuztupftritt links).

Takt 3*): Der Tänzer dreht sich mit 2 Schritten (links, rechts) einmal gegensonnen um.

Takt 4*): 1. Viertel: Aufsetzen des linken Fußes.

2. Viertel: Kreuztupftritt rechts.

Takt 5: Geschlossene Fassung. 1 Nachstellschritt zur Kreismitte.

Takt 6: 1 Nachstellschritt aus der Kreismitte.

Takt 7-8: Dreher (mit 4 Schritten zwei Umdrehungen).

Takt 9-16: Wie Takt 1-8:

Nach Wiederholung der Takte 1-16 folgt Walzer-Rundtanz. Dann wieder von vorn.

*) Die Bewegungen der Takte 1 - 4 werden von der Tänzerin spiegelgleich ausgeführt.

M.M. ♩. 96

Neukatholisch

Unterinntal



M.M. ♩. 96 - 108

Neukatholisch

Unterinntal

Paartanz im Kreis.

Aufstellung im Stirnkreis zueinander. Tänzer innen. Gewöhnliche Fassung.

Takt 1-2: 2 Nachstellschritte links seitwärts.

Takt 3-4: Mit 4 Schritten ganze Umdrehung mitsonnen.

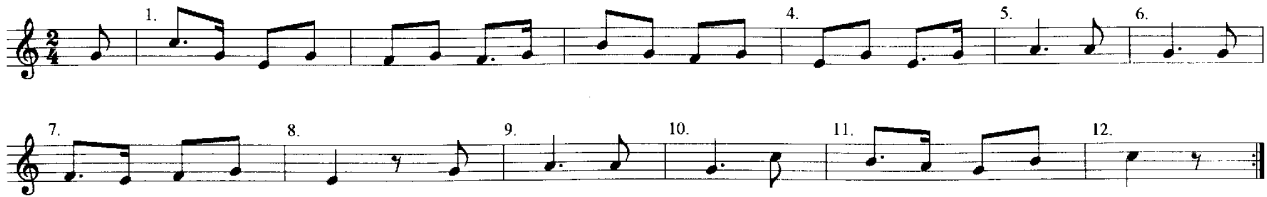
Takt 5-8: 7 kleine Nachstellschritte rechts seitwärts (gegen die Tanzrichtung).

Takt 9-24: Polka-Rundtanz.

M.M.J. 76

Hiatamadl

Brixental



Hiatamadl

Brixental

Paartanz im Kreis.

1. Art: Aus dem Inntal

Aufstellung schräg zueinander. Gewöhnliche Fassung.

Takt 1-6: Mit den äußeren Füßen beginnend auf jeden Takt 1 Tupftritt.

Takt 7-8: Das Paar wendet sich zueinander. Mit 4 kleinen Schritten eine ganze Umdrehung mitsonnen.

Takt 9-10: Aufstellung schräg zueinander, Tupftritt außen, dann innen.

Takt 11-12: Wie Takt 7 - 8.

2. Art: Aus dem Lechtal

Aufstellung im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen. Kreuzfassung rücklings.

Takt 1-4: Das Paar dreht sich zweimal mitsonnen. Die Drehachse geht durch den Tänzer, so daß sich dieser am Ort dreht, und die Tänzerin, mit kleinen Schritten rückwärts, einen Kreis um ihn beschreibt.

Takt 5-6: Tupftritt mit den äußeren, dann mit den inneren Füßen.

Takt 7-8: Das Paar dreht sich in oben beschriebener Art einmal mitsonnen.

Takt 9-12: Wie Takt 5 - 8.

M.M.J. 72

Rheinländer

Thiersee



Rheinländer

Thiersee

Paartanz im Kreis.

Aufstellung im Flankenkreis, der Tänzer steht links, ein wenig hinter der Tänzerin. Seine linke Hand hält die seitgestreckte Linke der Tänzerin in Brusthöhe, seine Rechte faßt die aufwärts gebogene Rechte der Tänzerin über ihre rechte Schulter.

Takt 1: Wechselschritt (links, rechts, links) vorwärts

Takt 2: Wechselschritt (rechts, links, rechts) vorwärts.

Takt 3: Die Tänzerin schaut den Tänzer erst über die rechte, dann über die linke Schulter an. Sie bewegt dazu nicht nur den Kopf, sondern auch den Oberkörper.

Takt 4: Fassung der linken Hand wird gelöst. Die Tänzerin dreht sich einmal mitsonnen unter den erhobenen Rechten.

Takt 5-8: Wie Takt 1 - 4 und so fort.

M.M.J. 92

Boarisch

Lechtal

1. 2. 3. 4. 5. 8.

9. 12. 13. 16. Ende

17. 20. 21. 24. Vom Anfang

Boarisch (Bayrisch-Polka)

Lechtal

Paartanz im Kreis.

Aufstellung im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen. Offene Fassung.

Einleitung (4 - 8 Takte): Mit kleinen Schritten (1 Takt - 1 Schritt) im Kreis vorwärts gehen.

Takt 1: Fassung lösen. Mit 1 Wechselschritt schräg vorwärts auseinander gehen.

Takt 2: Etwas zueinander drehen. Mit 1 Wechselschritt schräg vorwärts zueinander gehen.

Takt 3-4: Gewöhnliche Fassung. Dreher, mit 4 Schritten eine Umdrehung. Beim dritten Schritt stemmt der Tänzer die Tänzerin, die ihn durch einen Sprung unterstützt, in die Höhe, vollführt so die restliche halbe Drehung und stellt die Tänzerin schließlich auf ihren Ausgangsplatz nieder.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4 und so fort.

M.M. J. 120

Masollka (alte Form)

Untere Schranne

Musical score for Masollka (alte Form) in 3/4 time, G major. The score consists of two staves. The first staff contains measures 1 through 8, ending with a double bar line and the word 'Ende'. The second staff contains measures 9 through 16, starting with a double bar line and the words 'Vom Anfang'. The melody is simple and rhythmic, typical of folk music.

Masollka (alte Form)

Untere Schranne

Paartanz im Kreis.

Aufstellung schräg zueinander, Tänzer innen. Gewöhnliche Fassung.

Takt 1-3: Je ein Masollkaschritt (Tänzer beginnt mit dem linken, die Tänzerin mit dem rechten Fuß).

Takt 4: Ein Masollkaschritt mit gleichzeitiger halber Drehung mitsonnen. Der Tänzer steht dann außen im Kreis.

Takt 5-7: Je ein Masollkaschritt (Tänzer rechts, Tänzerin links beginnen) in der Tanzrichtung weiter.

T. 8: Ein Masollkaschritt mit gleichzeitiger halber Drehung gegensonnen.

Takt 9-16: Wie Takt 1-8.

*Masollkaschritt:*1. Viertel: *Der äußere Fuß wird so gehoben und gebeugt, daß die Ferse ungefähr zum Knie des anderen Beines kommt.*2. Viertel: *Äußeren Fuß vorstellen, das Körpergewicht auf ihn verlegen; den inneren Fuß leicht heben.*3. Viertel: *Auf den inneren Fuß zurückfallen, das äußeren Bein bleibt gestreckt und wird leicht vom Boden gehoben.*

M.M. J. 144

Drahra (Dreher) oder Masollka (neuere Form)

Unterinntal

Musical score for Drahra (Dreher) oder Masollka (neuere Form) in 3/4 time, G major. The score consists of three staves. The first staff contains measures 1 through 8. The second staff contains measures 9 through 16, with trills marked above measures 9, 12, 13, and 16. The third staff contains measures 17 through 24, with trills marked above measures 17, 20, 21, and 24. The melody is more complex than the 'alte Form', featuring trills and a more active bass line.

Masollka (neuere Form)**Oanlatza Drahra (einfacher Dreher)**

Unterinntal

Paartanz im Kreis.

Tänzer und Tänzerin stehen im Stirnkreis nebeneinander, linke Schulter an linker Schulter; der Tänzer blickt nach außen, Tänzerin zur Kreismitte. Der Tänzer ergreift mit seiner gestreckten Linken hinter dem Rücken der Tänzerin deren Rechte, die Tänzerin ergreift unter dem linken Arm des Tänzers hindurch hinter dessen Rücken seine Rechte. Der ganze Tanz wird mit gewöhnlichen Schritten ausgeführt.

Einleitung (4 oder 8 Takte): Das Paar dreht sich gegensonnen umeinander. Am Schluß wieder Ausgangsstellung.

*Dreher:*Takt 1-2: Die rechte Hand des Tänzers läßt los. Die Tänzerin dreht sich am Ort $1\frac{1}{2}$ mal mitsonnen unter dem erhobenen linken Arm des Tänzers. Der Tänzer geht im Halbkreis gegensonnen um die Tänzerin. Seine freie rechte Hand legt er an seinen Rücken.Takt 3-4: Die Tänzerin faßt mit ihrer Linken hinter dem Rücken des Tänzers deren Rechte und läßt gleichzeitig seine Linke los. Sie geht im Halbkreis gegensonnen um den Tänzer. Ihre freie Rechte legt sie auf den Rücken. Der Tänzer dreht sich am Ort $1\frac{1}{2}$ mal mitsonnen unter dem erhobenen linken Arm der Tänzerin.

Diese Bewegungen (je 4 Takte) werden, so lange die Musik spielt, wiederholt.

Es ist darauf zu achten, daß der Tänzer bei Beginn des 1. Taktes nach außen, bei Beginn des 3. Taktes zur Kreismitte, bei Beginn des 5. Taktes nach außen usw. blickt; Die Tänzerin entgegengesetzt.

Dobbla Drahra (doppelter Dreher)

Paartanz im Kreis.

Einleitung: (wird beliebig einige Male wiederholt).

Takt 1-4: Aufstellen zueinander. Beide Hände gefaßt, der Tänzer legt seine Linke nach rückwärts an seine linke Hüfte, seine Rechte an die linke Hüfte der Tänzerin. Walzer-Rundtanz.

Takt 5-6: Die Linke des Tänzers löst die Fassung, die Rechte wird mit der Linken der Tänzerin hochgehoben. Die Tänzerin dreht sich unter den erhobenen Armen gegensonnen.

Takt 7-8: Der Tänzer dreht sich ebenso mitsonnen. Dann wieder Anfangsfassung.

Dreher:

Das erstmal:

Takt 1-6: Der Tänzer tritt rechts neben die Tänzerin (linke Schulter an linker Schulter). Zweihandfassung, der linke Arm in Brusthöhe seitwärts gestreckt, der rechte Arm gebeugt. Gegensonnen umeinander gehen.

Takt 7-8: Teilbewegung 1: Die rechte Hand des Tänzers löst die Fassung und ergreift hinter seinem Rücken die Linke der Tänzerin, die ihm diese unter dem Arm entgegenstreckt.

2: Die linke Hand des Tänzers wird über den Kopf der Tänzerin hinter deren Rücken geführt.

3.: Der Tänzer tritt hinter der Tänzerin nach links (rechte Schulter an rechter Schulter); dabei wird der linke Arm gebeugt, der rechte Arm gestreckt.

4.: Die linke Hand des Tänzers wird über Kopfhöhe gehoben, die Tänzerin tritt mit einer ganzen Drehung gegensonnen vor den Tänzer. Die linke Hand wird wieder gesenkt.

5. Die rechte Hand des Tänzers wird über Kopfhöhe gehoben, die Tänzerin tritt mit einer ganzen Drehung gegensonnen an die linke Seite des Tänzers (linke Schulter an linker Schulter). Die rechte Hand wird wieder gesenkt, die linken Arme sind seitwärts gestreckt, die rechten Arme gebeugt.

Jedes folgende Mal:

Takt 1-6: Gegensonnen umeinander gehen.

Takt 7-8: Teilbewegung 1 und 2 entfällt, statt dessen führt der Tänzer seine rechte Hand über den Kopf rückwärts. 3 - 5: wie oben.

Die Teilbewegungen der Takte 7 - 8 fließen ineinander über, so daß eine einzige Bewegung entsteht. Der ganze Dreher wird mit gewöhnlichen Schritten getanzt.

Masollka zu dritt

Dreiertanz

Ein Tänzer und zwei Tänzerinnen bilden durch Handfassung einen Kreis

Während des ganzen Tanzes gewöhnliche Schritte.

Takt 1-4: Der Tänzer geht durch das ihm gegenüber befindliche Tor (unter den erhobenen Armen der Tänzerinnen) hindurch. Dann hebt er seinen linken Arm über seinen Kopf und dreht sich mitsonnen um. Gleichzeitig dreht sich die linke Tänzerin gegensonnen, die rechte Tänzerin mitsonnen zur Ausgangsstellung.

Takt 5-8: Die linke Tänzerin geht durch das ihr gegenüber befindliche Tor.

Takt 9-12: Die rechte Tänzerin geht durch das ihr gegenüber befindliche Tor.

Takt 13-16: Wie Takt 1-4.

Takt 17-20: Wie Takt 5-8.

Takt 21-24: Wie Takt 9-12 und weiter im Wechsel.

M.M. ♩ = 152 - 168

Alter Plattler

Wildschönau und Unterinntal

**Alter Plattler**

Wildschöner und Unterinntal

Paartanz im Kreis.

16 Takte: Geschlossene Fassung. Walzer-Rundtanz.

8 Takte: "Trester". Der Tänzer ergreift mit seiner Linken die Rechte der Tänzerin; die gefaßten Hände werden über Kopfhöhe gehoben. Die Tänzerin dreht sich am Ort mitsonnen, der Tänzer umkreist sie gegensonnen, wobei er im Takt stampft.

8 Takte: "Scheibenschlagen". Fassung lösen. Die Tänzer schlagen nacheinander ein Rand durch die Kreismitte und stellen sich dann im Kreis auf, den die Tänzerinnen langsam umschreiten.

16 Takte: "Plattler":

Takt 1: 1. Achtel: Rechte Hand schlägt auf rechten Schenkel.

2. Achtel: Linke Hand schlägt auf linken Schenkel.

3. Achtel: Wie 1. Achtel.

4. Achtel: Wie 2. Achtel.

5. Achtel: Rechtes Bein hochgestreckt, rechte Hand schlägt auf die Innenseite des rechten Fußes.

6. Achtel: Wie 2. Achtel.

Takt 2: 1. - 4. Achtel: Wie Takt 1, 1. - 4. Achtel.

5. Achtel: Rechte Hand schlägt hinter dem Rücken auf die Sohle des nach hinten gehobenen linken Fußes.

6. Achtel: Wie Takt 1, 2. Achtel.

Takt 3: Wie Takt 1.

Takt 4: 1. - 4. Achtel: Wie Takt 1, 1. - 4. Achtel.

5. Achtel: Rechte Hand schlägt hinter dem Rücken auf die Sohle des nach hinten gehobenen linken Fußes.

6. Achtel: Wie Takt 1, 2. Achtel.

Takt 5-7: Wie Takt 1 - 3.

Takt 8: 1. Achtel: Aufspringen mit beiden Beinen.

Takt 9-16: Wie Takt 1 - 8.

In Takt 1, 3, 5 und 7 wird jedes Viertel auf dem linken Bein, in Takt 2, 4 und 6 auf dem rechten Bein gehüpft.

Die Tänzerinnen umschreiten indessen den Kreis der Tänzer. Gegen Ende müssen sie achten, daß sie sich in der Nähe ihres Tänzers befinden.

Der Tanz kann von Anfang an nach Belieben ein- oder zweimal wiederholt werden. Als Abschluß

16 Takte: Geschlossene Fassung. Walzer-Rundtanz.

M.M. J. 144

Ausdrahra oder Landler

Thiersee

The musical score consists of six staves of music in 3/4 time. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The music is characterized by a steady eighth-note rhythm. A triplet of eighth notes is marked with a '3' and a slur in the second staff. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

Ausdrehra (alter Tiroler Landler)

Thiersee

Paartanz im Kreis.

Offene Fassung. Der ganze Tanz wird mit kurzen gewöhnlichen Schritten gegangen, auf jedes Viertel einen Schritt.

1. Figur: Die Tänzerin geht gegensonnen um den Tänzer. Wenn sie sich ungefähr vor diesem befindet, wird die offene Fassung gelöst; er klemmt aber sofort ihren linken Unterarm unter seiner linken Achsel ein. faßt ihre Linke mit seiner Linken und streckt der Tänzerin seine Rechte entgegen, die diese, wenn sie ihm wieder zur Seite steht, ergreift. In dieser Stellung dreht sich das Paar gegensonnen herum.
 2. Figur: Der Tänzer führt die Tänzerin vor sich, bückt sich unter ihrem linken Arm durch und läßt knapp nach dem Durchschlüpfen die Fassung der linken Hand los. Die Tänzerin dreht sich nun unter dem erhobenen rechten Arm einmal gegensonnen. Der Arm wird gesenkt, die linken Hände über den rechten gefaßt, worauf sich die Tänzerin noch einmal unter jetzt beiden erhobenen Armen gegensonnen umdreht.
 3. Figur: Die gefaßten Hände legt der Tänzer unter seine linke Achsel und dreht sich mitsonnen, mit dem Rücken voran, gebückt unter den Armen der Tänzerin durch, worauf sich diese einmal gegensonnen unter den jetzt erhobenen Armen zur Ausgangsstellung, Arme Kreuzt, rechte Hand oben, dreht.
- oder:
4. Figur: Die Tänzerin dreht sich unter den erhobenen Armen einmal mitsonnen. Jetzt linke Hände oben. Der Tänzer legt die Hände unter die rechte Achsel usw. die gegengleichen Bewegungen der 3. Figur. Nach der Drehung der Tänzerin werden die Hände gesenkt, sofort wieder erhoben und die Tänzerin dreht sich einmal gegensonnen. Rechte Hände oben.
 5. Figur: Die Tänzerin geht gegensonnen um den Tänzer an dessen rechte Seite. Die rechten Hände werden dabei über den Kopf des Tänzers nach vorn geführt, die linken auf seine Schulter gelegt. Das Paar dreht sich einigemal gegensonnen. Auflösung: a) Zur 1. Figur - durch lösen der Fassung der linken Hände; b) Zu den anderen Figuren - die Tänzerin dreht sich vor dem Tänzer 1 ½ mal unter den erhobenen Armen gegensonnen.

Dieser Tanz wird sehr frei getanzt, d. h. die Figurenfolge bleibt dem Tänzer überlassen.

Überliefert sind folgende Möglichkeiten: 1 2 3 5 5; 1 2 3 4 5; 1 2 3 5 4; 1 2 4 5 5.

Agattanz (1. Blatt)

Thiersee

I.

II.

III.

Agattanz (2. Blatt)

IV.

V.

Weise zur Zwischenfigur

Die Zahl der Wiederholungen hängt von der Dauer der einzelnen Figuren ab.

Agattanz

Thiersee

Vierpaartanz.

Der Tanz kann auch mit 6 oder 8 Paaren getanzt werden; dann müssen die Figuren entsprechend geändert werden. Die Paare stellen sich außerhalb des Tanzplatzes in einer Reihe auf, die Tänzerinnen links neben ihren Tänzern. Das erste (Vortänzer-) Paar steht am rechten Flügel. Durch Handfassen wird eine Kette gebildet.

Einmarsch (Weise 1): Die Kette marschiert auf den Tanzplatz und geht dort gegenseitig um. Indem der Vortänzer die Linke der letzten Tänzerin ergreift, wird während des Umgehens ein großer Kreis gebildet.

Zwischenfigur (eine eigene Weise): Die Tanzenden bleiben stehen, drehen sich zur Kreismitte. Die Handfassung wird gelöst, die Hände werden in die Hüften gestützt. Alle verbeugen sich zur Kreismitte. Nach dem Aufrichten wenden sich Tänzer und Tänzerin zueinander. Es beginnt das "Händewerfen". Die Tänzer gehen mitsonnen, die Tänzerinnen gegenseitig im Kreis herum, wobei die Tänzer an der eigenen Tänzerin links vorbeigehen und ihr die rechte Hand reichen, an der nächsten Tänzerin rechts vorbeigehen und ihr die linke Hand reichen, an der dritten wieder links vorbeigehen und ihr die rechte Hand reichen usw. Wieder zur eigenen Tänzerin gelangt, geben sie dieser die rechte Hand, vollführen umeinander eine halbe Drehung mitsonnen und schreiten dann in entgegengesetzter Richtung, in gleicher Weise wie vorher, an ihren Ausgangsplatz zurück. Am Ende muß die Tänzerin wieder zur Linken ihres Tänzers stehen. Es folgt wieder eine Verbeugung wie am Anfang der Zwischenfigur.

1. Figur: Knopf (Weise 1): Großer Kreis durch Handfassen. Der Kreis bewegt sich mitsonnen. Der Vortänzer löst nun die Fassung mit der Vortänzerin. Diese tritt in die Kreismitte und bleibt stehen, während der Vortänzer die Kette so lange um sie herumführt, bis alle dicht aneinander stehen. Die Vortänzerin löst den Knopf auf, indem sie bei einem beliebigen Paar hindurch schlüpft und die Kette hinter sich im Kreis gegensonnen nachzieht. Sobald der Knopf wieder zum Kreis aufgelöst ist, wird durch Handfassen wieder der große Kreis gebildet.

Zwischenfigur:

2. Figur: 2. Knopf (Weise 1): Der große Kreis bewegt sich gegensonnen. Die Fassung zwischen Vortänzerin und Vortänzer wird gelöst; dieser tritt in die Mitte und bleibt stehen. Es wird, geführt von der Vortänzerin, ein Knopf wie in der 1. Figur gebildet, den der Vortänzer zu einem Kreis mitsonnen auflöst.

Zwischenfigur

3. Figur: Stern (Weise II): Die Tanzenden strecken ihre Rechte zur Mitte und greifen zusammen. Herumgehen mitsonnen (Takt 1 - 8). Dann drehen sich alle mitsonnen um, strecken die Linke zur Mitte und greifen zusammen. Herumgehen gegensonnen (Takt 9 - 16).

Zwischenfigur

4. Figur: Fingerwerfen (Weise III): Die Tanzenden gegen mitsonnen im Kreis herum. Abwechselnd wird die linke und rechte Hand mit senkrecht gestrecktem Zeigefinger über Kopfhöhe gehoben, gleichzeitig der anderen (r, dann l) Fuß im Unterschenkel rückwärts angebeugt (T. 1 - 8). Dann das gleiche im Kreis gegensonnen (Takt 9 - 16).

Zwischenfigur

5. Figur: Ohrzipfeltanz (Weise IV): Die Tanzenden gehen im Kreis mitsonnen; sie fassen dabei mit ihrer Linken das rechte Ohrfläppchen des Vorhertanzenden (Takt 1 - 8). Dann mit gegengleicher Haltung im Kreis gegensonnen herumgehen (Takt 9 - 16).

Zwischenfigur

6. Figur: 1. Dreher (Weise V): Die Tanzenden stehen im Stirnkreis, Gesicht zur Mitte. Der erste (Vor-)Tänzer und die letzte (4.) Tänzerin treten in die Kreismitte. Sie haben die rechten Hände in Kopfhöhe, legen sie mit den Handflächen aneinander. Sie umkreisen einander mitsonnen (Takt 1-8). Dann Handwechsel und Umkreisen gegensonnen (Takt 9-16). Am Ende der Weise treten sie auf ihre Plätze zurück und die 1. (Vor-)Tänzerin tritt mit dem 4. Tänzer in die Kreismitte und führen die gleichen Bewegungen aus. Es folgen 2. Tänzer und 3. Tänzerin, und 2. Tänzerin und 3. Tänzer.

Die jeweils unbeteiligten Tanzenden stützen die Hände in die Hüften. Sie machen kleine Nachstellschritte, im Takt abwechselnd nach links und rechts seitwärts. Auf den 1. Takt nach links beginnen.

Zwischenfigur

7. Figur: 2. Dreher (Weise V): Aufstellung und Bewegung des Kreises wie bei der vorigen Figur. 1. Tänzer und 4. Tänzerin treten in den Kreis. Sie stehen nebeneinander, rechte Schulter an rechter Schulter. Er faßt mit seiner Linken vor seiner Brust die seitwärts gestreckte Rechte der Tänzerin, mit seiner Rechten greift er über die Rechte der Tänzerin und ergreift hinter ihrem Rücken ihre linke. In dieser Stellung tanzen sie mitsonnen umeinander (Takt 1-8). Dann vollführt der Tänzer eine halbe Drehung mitsonnen, die Tänzerin eine halbe Drehung gegensonnen. In dieser Stellung tanzen sie gegensonnen umeinander (Takt 9-16). Das Paar tritt wieder in den Kreis zurück und die anderen wiederholen in der Reihenfolge der vorigen Paare.

Zwischenfigur

8. Figur: 3. Dreher (Weise I): Aufstellung und Bewegung des Kreises wie bei der 6. Figur. 1. Tänzer und 4. Tänzerin treten in den Kreis und stellen sich einander gegenüber. Zweihandfassung. Der Tänzer dreht sich mitsonnen, die Tänzerin gegensonnen um (nicht zu schnell), wobei die gefaßten Hände über den Kopf geschwungen werden. Diese Drehung wird mehrere Mal wiederholt (Takt 1-8). Dann werden diese Drehungen im umgekehrten Sinne vollführt. Zurücktreten und wiederholen durch die anderen Tanzenden wie bei der 6. Figur.

Zwischenfigur

9. Figur: 4. Dreher (Weise I): Aufstellung und Bewegung des Kreises wie bei der 6. Figur. 1. Tänzer und 4. Tänzerin treten in den Kreis und stellen sich nebeneinander, rechte Schulter an rechter Schulter. Der Tänzer ergreift mit seiner angebeugten Linken die seitwärts gestreckte Rechte der Tänzerin vor seiner Brust, ihre aufwärts gebeugte Linke ergreift er mit seiner Rechten, welche er auf den Nacken der Tänzerin legt. Sie tanzen mitsonnen umeinander (Takt 1-8). Der Tänzer vollführt eine halbe Drehung mitsonnen, die Tänzerin gegensonnen; dabei wird die Rechte des Tänzers über den Kopf der Tänzerin gehoben und angebeugt, die Linke der Tänzerin vor die Brust des Tänzers gestreckt und die Linke des Tänzers gestreckt in den Nacken der Tänzerin gelegt, die Rechte der Tänzerin wird angebeugt. In dieser Stellung tanzen sie gegensonnen umeinander (Takt 9-16). Zurücktreten und wiederholen durch die anderen Tanzenden wie bei der 6. Figur.

Zwischenfigur

10. Figur: Rad (Weise II): Fassen zum großen Kreis. Die Tänzerinnen legen sich in den Kreis (kreuzhohl), indem sie ihre Füße in den Mittelpunkt des Kreises stellen und werden von den Tänzern erst mitsonnen (Takt 1-8) und dann gegensonnen (Takt 9-16) im Kreise getragen.

Zwischenfigur.

11. Figur: Kreis (Weise III): Die Tänzerinnen bilden durch Handfassen einen großen Kreis, der sich gegensonnen, die Tänzer außen einen zweiten großen Kreis, der sich mitsonnen bewegt (Takt 1-8). Dann bewegen sich beide Kreise in entgegengesetzter Richtung (Takt 9-16).
12. Figur: Verschlungener Kreis (Weise III): Die Tänzerinnen heben ihre gefaßten Hände über die Köpfe der Tänzer und legen sie diesen in den Nacken. Der Kreis bewegt sich mitsonnen (Takt 1-8), dann gegensonnen (Takt 9-16).
13. Figur: Aufsitzen (Weise III): Die Tänzerinnen setzen sich auf die gefaßten Hände der Tänzer. Diese Tragen sie erst mitsonnen (Takt 1-8), dann gegensonnen (Takt 9-16) herum.

Zwischenfigur:

14. Figur: "Umischutz'n" (Weise IV): Handfassen zum großen Kreis. Der Vortänzer geht auf das gegenüberstehende Paar 3 zu und schlägt über die gefaßten Arme dieses Paares einen Purzelbaum. Dann hebt der Vortänzer seine Arme hoch und durch die so gebildeten Tore geht die Tänzerin 3, gefolgt vom 4. Paar, nach rechts hindurch. Als letzter dreht sich der Vortänzer mitsonnen unter seiner Linken durch; es entsteht wieder der große Kreis. Diese Figur wird von den anderen Tänzern, entsprechend geändert, wiederholt.
Schwieriger ist die folgende Auflösung: Nach dem Purzelbaum hebt der Tänzer 1 den rechten Arm hoch. Tänzerin 3 geht hinter seinem Rücken nach rechts und zieht den 4. Tänzer nach. Nachdem er durch das Tor zwischen Tänzer 1 und Tänzerin 4 geschritten ist, dreht er sich gegensonnen unter seinem nun ebenfalls erhobenen rechten Arm hindurch; durch das neue Tor zwischen Tänzer 4 und Tänzerin 3 dreht sich nun auch die Tänzerin 4 gegensonnen durch. Tänzer 4 geht dann vor dem Gesicht des Tänzers 1, Tänzerin 3 hinter dem Rücken der Tänzerin 1 vorbei. Tänzerin 3 zieht mit ihrer Rechten die übrigen Tanzenden (Tänzer 3, Tänzerin 2, Tänzer 2 und Tänzerin 1) durch die beiden Tore (Tänzer 4, Tänzerin 3 und Tänzer 1, Tänzerin 1) durch. Zuletzt dreht sich Tänzerin 1 mitsonnen unter ihrer erhobenen Rechten durch, wodurch wieder der große Kreis entsteht.
15. Figur: Achter (Weise IV): Der Tänzer 1 geht unter den erhobenen Armen des 3. Paares durch, dreht sich mitsonnen um, hebt die linke Hand und zieht mit der rechten Hand die anderen Tänzer (4. Paar und Tänzerin 3) durch das mit der Tänzerin 1 gebildete Tor. Tänzerin 3 als letzte Durchgehende muß sich am Schluß mitsonnen ausdrehen.
Diese Figur wird von den anderen Tänzern, entsprechend geändert, wiederholt.
16. Figur: Verkehrter Kreis (Weise IV): Tänzer 1 hebt den rechten Arm und führt durch das so entstandene Tor mit einer halben Drehung mitsonnen die erste Tänzerin und alle übrigen hindurch. Es entsteht so ein großer Kreis, Gesicht nach außen.
Der Tänzer 1 hebt nun den linken Arm und führt mit einer halben Drehung mitsonnen die Tänzerin 4 mit allen übrigen durch das entstandene Tor hindurch. Es entsteht der große Kreis, Gesicht zur Mitte.
Diese Figur wird von den anderen Tänzern, entsprechend geändert, wiederholt.

Zwischenfigur:

17. Figur: Brücke (Weise V): Fassen zum großen Kreis. Nach einmaligem Herumgehen gegensonnen löst der Vortänzer mit der vierten Tänzerin, die Vortänzerin mit dem 2. Tänzer die Fassung. Das 1. Paar tritt nun in den Kreis, in dem die Tänzer eine halbe Drehung gegensonnen, der Tänzer einen Halbkreis gegensonnen beschreibt. Sie stehen nun Gesicht zu Gesicht, der Tänzer mit der linken Schulter, die Tänzerin mit der rechten Schulter zur Kreismitte. Zweihandfassung, beide Arme zum Tor hochgehoben. Die Kette geht in der Richtung eines Kreisdurchmessers durch das Tor. Sobald das 2. Paar hindurch ist, stellt sich Tänzer neben Tänzer, Tänzerin neben Tänzerin auf und bilden durch Zweihandfassung ebenfalls ein Tor. Auf gleiche Weise bildet dann das 3. und 4. Paar Tore. Sind alle Paare aufgestellt, geht das 1. Paar, Gesicht nach vorn, durch die Brücke und reiht sich beim 4. Paar wieder an. Es folgt dann das 2. Paar und so fort. Die Brücken bildenden Paare rücken jeweils gegen den ursprünglichen Platz des 1. Paares nach. Steht das 1. Paar wieder an seinem alten Platz, fassen sie einander mit gewöhnlicher Fassung zum

Schlußwalzer (Weise I):

M.M.♩ = 72

Zotade Wolfing (zöttige Wölfin) Thiersee



Jatz ham mer a zo-ta-de Wol-fin mit-ten in dem Kroas, a Kran-zal woll'ma ihr kauf-fen,
auf d'Hoch-zet woll'ma ihr lau-fen, zo-ta-de Wol-fin, faucht's, faucht's, faucht's.

Zotade Wolfin (zöttige Wölfin)

Thiersee

Tanzspiel

Großer Kreis mit Handfassung. In der Mitte ein Paar, gewöhnliche Fassung.

Der Kreis bewegt sich mit gewöhnliche Schritten gegensonnen. Das Paar in der Mitte tanzt Walzer. Bei Takt 9 - 11 trennt sich das Paar. Der Tänzer wählt eine neue Tänzerin, die Tänzerin einen neuen Tänzer. Das alte Paar reiht sich nun in den Kreis ein, das neue Paar tritt zusammen und tanzt nun bei der Wiederholung des Tanzes im Kreis Walzer usw.

M.M.♩ = 108 **Studentenpolka** Unterrinntal

Studentenpolka

Unterrinntal

Dreiertanz im Kreis

Aufstellung im Flankenkreis, ein Tänzer zwischen zwei Tänzerinnen. Die inneren Hände sind gefaßt.

Takt 1-16: Vorgehen mit Schwingschritten, je Takt 1 Schritt. Links ausschreiten.

Takt 17-32: Achterlaufen. Mit der rechten Tänzerin beginnen, rechts einhaken (4 Takte), dann mit der linken Tänzerin, links einhaken (4 Takte), usw. Die jeweils freie Tänzerin dreht sich allein in der gleichen Richtung noch einmal um.

M.M. $\text{♩} = 52$ **Steckentanz** Untere Schranne

Steckentanz
Untere Schranne

Tanzspiel

Zwei Tänzer stehen sich einander gegenüber, zwischen sich halten sie, jeder mit der linken Hand, einen Bergstock.

Takt 1: Das rechte Bein über den Bergstock nach links schwingen, gleichzeitig den Stock in die rechte Hand geben.
Auf dem Standbein einmal leicht hüpfen.

Takt 2: Gegengleich; und so fort im Wechsel.

Takt 16: Mit beiden Füßen zur Grundstellung hüpfen.

Takt 1-16: (Wiederholung): Mit der rechten Hand wird der Stock über Kopfhöhe gehoben. Beide Tänzer drehen sich langsam mitsonnen unter dem Stock durch.

M.M.♩ = 56

Walzerweisen für Stuhltanz, Zwergerltanz und Rasierertanz

Untere Schranne

Stuhltanz

Untere Schranne

Tanzspiel

An zwei gegenüberliegenden Seiten des Tanzsaales sind Stühle aufgestellt und zwar um je einen weniger als Paare teilnehmen. Die Paare tanzen Walzer. Plötzlich bricht die Musik ab, worauf alle zu den Stühlen eilen - die Tänzer auf die eine Seite, die Tänzerinnen auf die andere Seite - um sich niederzusetzen. Ein Tänzer und eine Tänzerin erhalten keinen Sitz und scheiden aus. Dann setzt die Musik wieder ein, die Teilnehmer bilden neue Paare und tanzen wieder Walzer. Inzwischen wird von jeder Reihe ein Stuhl entfernt, so daß beim nächsten Verstummen der Musik wieder ein Paar übrig bleibt und ausscheidet.

Dies wiederholt sich bis nur ein Paar verbleibt.

Zwergerltanz

Untere Schranne

Paartanz als Tanzspiel

Die Teilnehmer tanzen in tiefer Kniebeuge, mit steif aufgerichtetem Oberkörper.

1. Figur: Zweihandfassung. Das Paar hüpfert (beidbeinig) mitsonnen umeinander.
2. Figur: Die Fassung wird gelöst. Der Tänzer dreht sich hüpfend gegensonnen, die Tänzerin mitsonnen, beide bleiben am Ort.
Die Drehung muß gleichmäßig erfolgen, damit beide gleichzeitig wieder zur Ausgangsposition gelangen.
3. Figur: Zweihandfassung. Die gefaßten Hände werden über Kopfhöhe gehoben. Der Tänzer dreht die Tänzerin einmal mitsonnen um, worauf er sich selbst einmal gegensonnen unter den erhobenen Armen durchdreht; beide immer hüpfend.

Die Dauer (4 oder 8 Takte) und Aufeinanderfolge der Figuren hängt bei diesem sehr anstrengenden Tanzspiel von den Kräften der Tänzer ab. Volkstümlich überliefert ist die Folge 1., 2., 1., 3., 1. Figur.

Rasierertanz

Untere Schranne

Tanzspiel

Von zwei Tänzern dargestellt.

Die beiden Tänzer kommen nacheinander in den Tanzsaal. Der erste ("Herr") setzt sich auf einen in der Mitte bereitstehenden Stuhl. Der andere ("Rasierer") beginnt nun umständlich den Herrn zu rasieren. Er bindet ihm ein Tuch um, seift ihn ein (mit Eierschaum) und schabt dann die Seife mit einem hölzernen Rasiermesser oder einen großen Küchenmesser ab. Den sich am Messer sammelnden Schaum streicht der Rasierer dem Herrn in den Mund hinein. Nun deutet dieser an, daß ihn Zahnschmerzen quälen, worauf der Rasierer eine große Zange herbeiholt und damit dem Herrn

einen großen hölzernen Zahn zieht. Während er Rasierer glückstrahlend den Zahn den Zuschauern zeigt, fällt der Herr leblos zu Boden. Bestürzt klopft der Rasierer den leblosen Körper ab, sinnt lange nach und holt schließlich einen Regenschirm. Er setzt ihn zwischen den Beinen des Toten an, beginnt zu "pumpen" (den Schirm öffnen und schließen), worauf sich der Körper des Toten erhebt und auf allen Vieren gemessen zur Tür hinausschreitet. Diese Beschreibung gibt nur den Grundgedanken des stummen Tanzspieles an. Die Ausgestaltung bleibt der Einfallskraft und der Darstellungskunst der jeweiligen Spieler überlassen.

Bemerkungen zu den Tänzen

Neubayrischer

Der Name erklärt sich aus der späten Entstehung (um 1815) des Tanzes. Von Bayern aus verbreitete er sich rasch im angrenzenden Österreich. Die Tiroler Form ist aus Weißenbach bei Reutte überliefert. Die Weise ist einem dort geschriebenen Notenbuch aus den Dreißigerjahren des vorigen Jahrhunderts entnommen.

Siebenschritt

In ganz Tirol verbreitet, meist in der geschlossenen Form, wie sie Zoder als Siebentätzler beschrieben hat (Altösterr. Volkstänze, 3. Teil Nr. 13). In der angegebenen Art wird die Weise in Schwoich bei Kufstein gespielt; die Ausführung zeigte mir Wirt Jennewein in Jerzens im Pitztal.

Sautreiber

Eine Form der im ganzen deutschen Sprachgebiet verbreiteten Judenpolka. Eigentümlich ist ihr die Verwandtschaft zwischen dem ersten und zweiten Teil der Weise. Durch die Wirtin von St. Nikolaus bei Ebbs (Bewegung) und Wagnermeister Scheidinger aus Ebbs (Weise) kennen gelernt.

Schustertanz

Diese in Hinter-Thiersee bei Kufstein getanzte Form zeigt die größte Mannigfaltigkeit in der Nachahmung der Arbeitsbewegungen des Schusters.

Kreuzpolka

Diese von einem Musikanten aus Kirchberg in Tirol gezeigte Form verdankt ihre Verbreitung wahrscheinlich dem Trachtenverein. Die hier volkstümliche Unterbrechung durch den Walzer kann - nach dem Brauch anderer Tiroler Orte - weggelassen werden.

Neukatholisch

Welch enge Verbindung zwischen Bewegung und Weise herrscht, zeigt deutlich deren erste Zeile. Überliefert vom Wegmacher Mayer in Kirchbichl.

Hiatamadl

Durch zahlreiche Abarten im westlichen Teil Österreichs, in Bayern und in Schwaben belegt. Die Tiroler Formen zeichnen sich durch ihre ruhigeren Bewegungen aus. Die Weise zeichnete ich nach dem Spiel der Musikkapelle in Kirchberg i. T., die Unterinntaler Ausführung beim Wegmacher Mayer in Kirchbichl, die Lechtaler Ausführung bei Heinrich Barbist in Holz bei Reutte auf.

Rheinländer

Bei einem Tanzkurs in Erl zeigten mir Burschen diesen im östlichen Österreich vielerorts als Schottisch bekannten Tanz. Die Weise spielte mir ein Harfenspieler aus dem Schmiedtal bei Thiersee vor.

Boarisch (Bayrisch-Polka)

Neben der gewöhnlichen Form (vgl. Altösterreichische Volkstänze, 4. Teil Nr. 16, Mainzer Polka) ist die beschriebene Form "mit Dirndlschutzn" in ganz Tirol beliebt. Die Weise stammt aus Weißenbach bei Reutte.

Masollka (alte Form)

Auch bei diesem Tanz sind Bewegung und Weise innig verbunden: dem Hervorheben des 2. Viertel entspricht ein kraftvolles Aufstellen des Fußes, zu welchem die Bewegung auf das 1. Viertel bloß eine Vorbereitung bedeutet. Die eigenartige Bewegung verschaffte dem Tanz auch den Namen "Krauteintreter". Gezeigt von der 85jährigen Frau Mühlbacher aus Erl; die Weise ist den Noten ihres Sohnes, der früher auch zum Tanze aufspielte, entnommen.

Drahra (Dreher) oder Masollka (neuere Form)

Danlatza Drahra (Einfacher Dreher)

Doubbla Drahra (Doppelter Dreher)

Masollka zu dritt

Die gleichen Bewegungen können auch zu einer 4/4 Bewegung getanzt werden, dann führt der Tanz den Namen "Tramplan". (Vgl. Zoder, Altösterr. Volkstänze, 4. Teil Nr. 15b). Auf meinen Streifzügen konnte ich viele Spielarten festhalten. Sie stellen mit ihrer oftmaligen Wiederholung der gleichen Figur eine erstarrte Form des Ländlers dar. Als die achttaktigen alten Tiroler Landweisen durch die 16taktigen bayrischen verdrängt wurden, sprang die Bewegung auf die auch 8taktige volkstümliche Mazurka über. Diese verlor dadurch mit der Zeit ihre Eigenart, die Betonung des 2. Viertels, und bekam landlerartigen Bau. Die Weise spielte mir Wegmacher Mayer in Kirchbichl; den einfachen Dreher zeigte mir Heinrich Schneider-Larcher im Zimmermoos bei Brixlegg, den doppelten Dreher Frau Hechenblaikner-Mistelberger, die Masollka zu dritt sah ich von jungem Volk in Saulueg ober Kundl.

Alter Tiroler Plattler

Ursprünglich war das Platteln auf Tiroler Boden bloß im Unterinntal heimisch; es wurde dort unheimlich rasch getanzt (M.M. $\frac{1}{4} = 216!$). Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts wurden durch Einfluß des bayrischen Trachtenvereinswesens überall Gruppen gebildet, die - oft als Bayern "verkleidet" - nach bayrischer Art zu platteln begannen. Dadurch wurden die alten heimischen Formen vergessen. Vorgetanzt vom Stadtarbeiter Schwarz in Rattenberg, auf der Ziehharmonika von Heinrich Schneider-Larcher, Zimmermoos bei Brixlegg, begleitet.

Ausdrahra (Ausdreher) - Alter Tiroler Landler

Der Landler ist heute fast vergessen. Wo er aber noch getanzt wird, zeigt er sehr alte Züge, wie das Laufen während des ganzen Tanzes und die freie Figurenfolge. Er unterscheidet sich dadurch deutlich von den erst spät durch Trachtenvereine eingeführten Figurentänze (vgl. Jülg, Wülzburg-Tanzheft S. 12), die niemals Gemeingut des Volkes geworden sind. Die freie Tanzform stimmt mit norwegischen Werbetänzen, die sich bis in das Mittelalter zurückverfolgen lassen, überein. Überliefert von Johann Gruber-Wiesl in Hierter-Thiersee, die Weise wurde auf der Harfe vorgespielt.

Agattanz

Der Tanz ist mir als uralt bezeichnet worden. Früher wurde er nur von maskierten Burschen zur Faschingszeit vor jedem Haus getanzt. Durch die Zeit und Art des Tanzes weist er auf die altgermanischen Schwerttänze, mit welchen er auch einige Figuren gemeinsam hat. Vielleicht stellt der Agattanz das Bindeglied zwischen den bayrischen Achtertänzen und den Schwerttänzen dar. In Hinter-Thiersee aufgezeichnet.

Zotade Wolfin (Zottige Wölfin)

Diese Tanzart ist heute aus dem Bereich der Erwachsenen in das Kinderspiel abgesunken. Überrascht war ich, als ich den Tanz in Hinter-Thiersee von Erwachsenen sah. Er wird dort bei Hochzeiten, Spinnstuben u. ä. getanzt.

Studentenpolka

In Österreich, Bayern und im Böhmerwald gern getanzt. Wie anderswo auch in Tirol zur Weise "Grad aus dem Wirtshaus komm ich nach Haus" und "Bier her" getanzt. Auf diese Studentenlieder dürfte der Name zurückführen sein. Im Saulueg oder Kundl aufgezeichnet.

Steckentanz

Dieser Burschentanz wird im übrigen Österreich von männlichen Arbeitsgemeinschaften, Holzarbeitern, gern getanzt; vgl. Zoder, Altösterreichische Volkstänze, 2. Heft Nr. 15. An manchen Orten ist er Zunfttanz der Bäcker geworden; an Stelle des Bergstockes tritt dann die Ofenrücke.

Zwengerltanz

Das lustige, aber anstrengende Tanzspiel wird heute noch im abgelegenen Hinter-Thiersee ausgeführt. Dieser Ort stellt eine ergiebige Fundgrube alter Bräuche dar. Überliefert von Johann Gruber-Schneiderhäußl.

Rasierertanz

Das in vielen Abarten überlieferte Tanzspiel geht auf altes Brauchtum zurück. Durch das Töten und Wiederaufwecken stellt es ein Scheiden aus der Welt und Eingehen in eine andere Welt dar. Es spielte daher in den Einführungsbräuchen, z. B. bei der Aufnahme in die Burschengemeinschaft, eine große Rolle. Aus Imst (Oberinntal).

Die Walzerweisen zu den drei letzten Tänzen sind aus Erl.

Die Tanzbeschreibung stützt sich auf den Tanzschlüssel, der dem 1. und 7. Heft der Reihe beigegeben ist. Anstelle der Ausdrücke "links" und "rechts", durch welche die Bewegungsrichtung nicht immer eindeutig bestimmt ist, wurde nach dem Vorbild schwäbischer Tanzsammlungen "mitsonnen" (mit der Sonne, dem Uhrzeiger) und "gegensonnen" (gegen die Sonne, den Uhrzeiger) eingeführt.

Ferner wurde bezeichnet: Aufstellung schräg zueinander. Die Tanzenden drehen sich aus der Aufstellung zueinander um eine Achtdrehung in die Tanzrichtung. Sie blicken in die Tanzrichtung.